

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 283 (2004)

Artikel: Vor 175 Jahren wurde Henry Dunant geboren
Autor: Amann, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-377248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

454057

Vor 175 Jahren wurde Henry Dunant geboren

HANS AMANN

Der 8. Mai 2003 war ein besonderer Tag. Rotkreuz-Freunde gedachten des 175. Geburtstags von Henry Dunant und begingen sinnigerweise den Welt-Rotkreuz-Tag. Man erinnerte sich

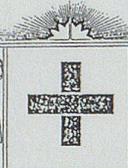
dankbar an den Gründer des Roten Kreuzes und lobte sein Lebenswerk, das Millionen von Menschen zur Rettung und Leben verholfen hatte.

Den 80. Geburtstag feierte Du-

nant am 8. Mai 1908 als Pensionär im Bezirkskrankenhaus in Heiden. Sieben Jahre zuvor war er mit dem ersten Friedensnobelpreis geehrt worden und gehörte seither zu den angesehensten Persönlichkeiten weltweit.

«Die am Geburtstag in Heiden anwesenden beiden Neffen Dunants hatten alle Hände voll Arbeit, um die Flut von Glückwünschen zu bewältigen, die in Form von Telegrammen, Briefen, Postkarten, Blumenspenden an den ehrwürdigen Jubilar eingingen. Die Telegramme liefen zu Dutzenden ein, und die Postboten brachten mit jedem Botengang herzliche Glückwunschbriefe aus allen Ländern Europas, sogar aus Ägypten, während die Postkarten zu Hunderten ankamen», schrieb der «Appenzeller Anzeiger» am 12. Mai auf der Frontseite. Im Wortlaut wurden die Telegramme des Bundesrates, des Schweizerischen Roten Kreuzes, der Kaiserin-Mutter von Russland und des Königs von Norwegen abgedruckt. Sie alle würdigten in warmen Worten Person und Werk des Jubilars. Aus der Schweiz waren Gratulationen von Rotkreuz-Sektionen aus vielen Städten, aber auch aus kleinen Ortschaften eingetroffen. Viele Schulklassen, besonders aus dem Kanton Bern, und unzählige Kinder gratulierten dem Achtzigjährigen mit rührenden, kindlichen Worten.

8. Mai 1828



8. Mai 1908

Zum 80. Geburtstag Henri Dunants,

des grossen Menschenfreundes,
Gründers des Roten Kreuzes und der Genfer Konvention.



In stiller, selbstgewählter Klausur feiert morgen, den 8. Mai, im freundlichen Bezirkskrankenhaus zu Heiden seinen 80. Geburtstag ein Mann, der Grosses für das Wohl der Menschheit ins Leben gerufen hat, ein Mann, dessen Schöpfungen und dessen Name morgen überall mit Dank und Verehrung genannt werden, wo man das Rote Kreuz im weissen Felde kennt. Und das Rote Kreuz, der Samariterbund, welcher sich die Pflege der Verwundeten ohne Unterschied der Nationen, die Linderung der Schrecknisse des Krieges zur hohen Aufgabe macht, hat heute sozusagen die ganze Welt erobert. Es hat sich in Nord- und Südamerika wie in Japan, in Südafrika wie in Europa selbst eingebürgert. Das Samenkorn, welches Henri Dunant im Jahre 1863 gesät und mit der Liebe, Ausdauer und Aufopferung eines Idealisten gepflegt hat, ist heute zu einem stattlichen Baume herangewachsen, dessen Segnungen von Tausenden und Abertausenden von armen Verwundeten in allen Sprachen der Erde gepriesen worden sind und gepriesen werden.

«Eine Kundgebung, wie die Geschichte sie bis heute noch nicht gekannt hat, fand am 8. Mai 1908 in Schweden zu Ehren Dunants statt. In allen öffentlichen Schulen des Reiches wurde zu Ehren Dunants die Landesfahne gehisst, und auf ausdrückliche Anordnung des schwedischen Unterrichtsministers wurde in allen Schulen des Landes eine kleine Broschüre über den Gründer und das Rote Kreuz gelesen, die eigens für den Tag verfasst worden war.

Es sind überhaupt aus Schweden zahlreiche zarte Beweise des Dankes und der Anerkennung eingegangen. So übersandten Damen von Stockholm dem Jubilar einen Schlafrock aus feinstem weissen Flanell, am linken Ärmel das Rote Kreuz, eine sinnige Erinnerung an «l'homme en habit blanc» unter welchem Namen er bei den Verwundeten von Solferino bekannt war.» («Appenzeller Anzeiger» vom 12. Mai 1908)

Der Schlafrock, allerdings braun umgefärbt, ist heute im

2.

Telegramm ~~Nr. 79~~: Heiden von Bern
8 Mai 1908, ~~Heiden von Bern~~

Monsieur Henri Dunant, Heiden.

C'est au milieu des horreurs de la bataille de Solferino que vous avez conçu l'idée de l'organisation de sociétés de secours aux blessés et aux malades des armées en campagne et le projet d'une entente entre les nations civilisées proclamant les principes sur lesquels reposent actuellement les Conventions de Genève des 22 août 1864 et 6 juillet 1906 et les Conventions de La Haye des 29 juillet 1899 et 19 octobre 1907.

Cette oeuvre de fraternité et de charité internationale en temps de guerre s'est merveilleusement développée et embrasse aujourd'hui le monde tout entier. Arrivé à votre quatre vingtième année, rien n'égale pour vous la joie de voir votre grande et noble idée entièrement réalisée. Nous saisissons avec empressement cette occasion pour vous adresser nos félicitations les plus sincères et le témoignage de notre profonde reconnaissance.

Conseil fédéral suisse.

Übersetzung des Telegramms des Bundesrats

Telegramm Nr. 79: Heiden von Bern,
8. Mai 1908

Herrn Henri Dunant, Heiden,

Inmitten der Schrecken der Schlacht von Solferino erfassten Sie den Gedanken an die Gründung von Hilfsgesellschaften für die Verwundeten und Kranken der Feldarmeen und den Plan einer Verständigung zwischen den zivilisierten Nationen be-

hufs Proklamierung der Grundsätze, auf den gegenwärtig die Genfer Konventionen vom 22. August 1864 und 6. Juli 1906 und die Haager Übereinkommen vom 29. Juli 1899 und 19. Oktober 1907 beruhen. Dieses Werk internationaler Brüderlichkeit und Nächstenliebe in Kriegszeiten hat sich in wunderbarer Weise entwickelt und umfasst heute den ganzen Erdkreis. Für Sie, der Sie nun das 80. Lebensjahr angetreten haben, muss es die

denkbar grösste und schönste Freude sein, Ihren grossen und edlen Gedanken gänzlich verwirklicht zu sehen. Wir benützen freudig diesen Anlass, um Ihnen unsere aufrichtigsten Glückwünsche und die Versicherung unserer tiefsten Dankbarkeit zukommen zu lassen.

Im Namen des schweizerischen Bundesrates:
Der Bundespräsident

Henry-Dunant-Museum in Heiden ausgestellt. Dunants Neffe, der Kunstmaler Charles Dunant, hatte von seinem Onkel ein Porträt in Emailmalerei angefertigt; eines der schönsten Dunant-Bilder überhaupt.

Dass aus dem Appenzellerland besonders viele persönliche Glückwünsche eintrafen, war selbstverständlich. Die Rotkreuz-Sektion Heiden sandte ihre Glückwünsche in einen Korb duftender Rosen eingebettet, der «Appenzeller Anzeiger» widmete Dunant am Festtag selber eine vierreihige Spezialbeilage mit seinem Bild und am Dienstag, 12. Mai, weitere zwei Spezialseiten mit dem Wortlaut der wichtigsten Gratulationsschreiben.

Der 175. Geburtstag des Gründers des Roten Kreuzes Henry Dunant wurde am 8. Mai 2003 weltweit begangen. Sein bewegtes Leben mit Höhen und Tiefen, mit Glanz und Elend wurde noch einmal aufgerollt. Da und dort war man auf den Gedanken gekommen, dass nicht bloss Zufall die Weichen in seinem Leben gestellt hatte, sondern dass sich gewisse Ereignisse nach einem höheren Plan ereignet hatten. Bei der Betrachtung seines Lebens drängt sich ja der Eindruck auf, hier sei ein «Werkzeug» von jungen Jahren an schon so «geschliffen» worden, dass es seine Bestimmung, der Begründung eines der bisher grössten humanitären Werke,

auch wirklich nachkommen konnte.

Wer sich vermehrt mit Dunants Leben auseinandersetzen will, findet Antworten auf viele Fragen im Henry-Dunant-Museum in Heiden, wo Dunant gelebt hatte und 1910 gestorben war.

Der «Appenzeller Anzeiger» gab am Vortag des grossen Geburtstages eine Spezialbeilage heraus, die auf vier Seiten Dunants Leben darstellte.

Dunant hatte die Gewohnheit, für ihn wichtige Briefe und Dokumente in ein Heft abzuschreiben. Die Originale sind meistens nicht mehr vorhanden, hingegen wie hier die Abschrift des Telegramms, mit welchem der Bundesrat ihm zum 80. Geburtstag gratulierte.

Bedachungen
Fassaden

URS GRAF

Bedachungen
Fassaden
Gerüstbau

9410 Heiden
Tel. 071 89119 64

Wap[®]

Reparaturen
und Verkauf
von
Wap-Geräten

Die saubere Kraft

OMB **Reinigungssysteme AG**

Industrie Hofacker, 9606 **Bütschwil**
Telefon 071 980 09 50, Fax 071 980 09 52
www.wap-alto.ch


**APPENZELER
VOLKSKUNDE
MUSEUM
STEIN AR**

Besuchen Sie das einmalige Erlebnis-Museum in Stein AR mit Vorführungen von Weben und/oder Sticken und Käsen in der Alphütte des Museums sowie die Wechselausstellungen!

Täglich geöffnet 10 – 12 13.30 – 17 Uhr
Sonntags 10 – 17 Uhr
Montagmorgen geschlossen

 **KIOSK
MUSEUM
SHOP**

...täglich für
Sie geöffnet

- **Toto/Lotto-Annahmestelle**
- **Zeitschriften**
- **Geschenkartikel**
- **Kunstgewerbe**
- **Glas und Keramik**

Tel. 071 368 50 56 **9063 Stein AR**